

Prof. Dr. Jens Südekum

Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

Inhalt

In diesem Seminar werden aktuelle wirtschaftspolitische Fragen diskutiert, die sich im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine ergeben haben. Hierbei sollen Argumente und Kontroversen aus Tagespolitik und Presse aufgegriffen und wissenschaftlich eingeordnet und bewertet werden. Es ist das Ziel, zu einem wohl ausgewogenen Standpunkt zu kommen und diesen anhand nachvollziehbarer theoretischer und empirischer Maßstäbe zu untermauern.

Da aktuelle Fragen im Vordergrund stehen, sind Beiträge aus der Tagespresse und praxisorientierten Publikationsorganen (z.B. [Wirtschaftsdienst](#), [VOX EU](#) oder [COVID Economics](#)) besonders empfehlenswert. Die Erschließung des aktuellen Standes der Diskussion ist ein wesentlicher Beitrag der zu erstellenden Arbeiten und wird daher nicht vorgegeben. Für die thematische Einordnung ist auch ein Rückgriff auf die grundständige wissenschaftliche Literatur in Fachzeitschriften wünschenswert.

Die Seminarleistung besteht aus einer wissenschaftlichen Seminararbeit (ca. 10-15 Seiten) und einer ca. 20-minütigen Präsentation mit anschließender Diskussion.

Das Modul BW37 besteht aus zwei Seminaren, d.h. um das Modul abzuschließen, müssen Sie neben diesem Seminar ein beliebiges weiteres Seminar belegen.

Termine

Einführungsveranstaltung: wird noch bekannt gegeben

Abgabe der Seminararbeiten: 10. Juni 2022

Präsentation: Ende Juni, genauer Termin wird noch bekannt gegeben

Zielgruppe: B.Sc. VWL / B.Sc. BWL

Prüfung: Seminararbeit 10-15 Seiten (70%), Präsentation und Diskussion (30%),

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jens Südekum – suedekum@hhu.de

Themenliste

Eigene Vorschläge sind willkommen und können auf der Einführungsveranstaltung (bzw. im Vorfeld) geäußert werden

1. ***Gestörte Lieferketten nach der Corona-Pandemie***
Die wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Pandemie wurde durch gestörte Lieferketten und Verzögerungen im globalen Warenverkehr erheblich behindert und resultierte in z.T. erheblichen Preissteigerungen. Die Hausarbeit arbeitet die wirtschaftlichen Ursachen heraus und zeigt mögliche Anpassungsstrategien der beteiligten Unternehmen und Volkswirtschaften auf. Sie fokussiert sich dabei auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie vor Ausbruch der Russland-Krise und des Krieges in der Ukraine.

2. ***Gestörte Lieferketten – von Corona zur Russland-Krise***
Schon vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine war die Weltwirtschaft durch gestörte Lieferketten und Verzögerungen im globalen Warenverkehr erheblich behindert. Durch den russischen Angriffskrieg haben sich diese Probleme verändert, verlagert und z.T. verschärft. Die Hausarbeit zeigt die Auswirkungen des Krieges und der erlassenen Sanktionen auf die Struktur von Lieferketten auf und diskutiert mögliche Anpassungsstrategien der beteiligten Unternehmen und Volkswirtschaften.

3. ***Energieembargo gegen Russland: Pro und Contra eines Importstopps von Öl***
Im Zuge der wirtschaftlichen Sanktionen gegen das Putin-Regime wird intensiv über die Frage diskutiert, ob Deutschland (bzw. die EU) einen vollständigen Importstopp russischer Energieträger verhängen sollte. Was wären die Auswirkungen auf die deutsche Volkswirtschaft? Was wären die Auswirkungen auf Russland? Die Hausarbeit entwickelt einen Überblick über den globalen Ölmarkt und diskutiert daraufhin das Pro und Contra eines vollständigen Ölembargos.

4. ***Energieembargo gegen Russland: Pro und Contra eines Importstopps von Steinkohle***
Im Zuge der wirtschaftlichen Sanktionen gegen das Putin-Regime wird intensiv über die Frage diskutiert, ob Deutschland (bzw. die EU) einen vollständigen Importstopp russischer Energieträger verhängen sollte. Was wären die Auswirkungen auf die deutsche Volkswirtschaft? Was wären die Auswirkungen auf Russland? Die Hausarbeit entwickelt einen Überblick über den globalen Markt für Steinkohle und diskutiert daraufhin das Pro und Contra eines vollständigen Kohleembargos.

5. ***Energieembargo gegen Russland: Pro und Contra eines Importstopps von Gas***
Im Zuge der wirtschaftlichen Sanktionen gegen das Putin-Regime wird intensiv über die Frage diskutiert, ob Deutschland (bzw. die EU) einen vollständigen Importstopp russischer Energieträger verhängen sollte. Was wären die Auswirkungen auf die deutsche Volkswirtschaft? Was wären die Auswirkungen auf Russland? Die Hausarbeit entwickelt einen Überblick über den globalen Gasmarkt und diskutiert daraufhin das Pro und Contra eines vollständigen Gasembargos.

- 6. *Ein Importzoll als Alternative zu einem Gasembargo?***
Im Zuge der wirtschaftlichen Sanktionen gegen das Putin-Regime wird intensiv über die Frage diskutiert, ob Deutschland (bzw. die EU) einen vollständigen Importstopp russischer Energieträger, insbesondere Gas, verhängen sollte. Alternativ zu einem vollständigen Gasembargo haben einige Autoren die Verhängung eines Einfuhrzolls vorgeschlagen. Die Hausarbeit analysiert diesen Vorschlag und dessen praktische Umsetzbarkeit.
- 7. *Lieferstopp statt Importembargo***
Im Zuge der wirtschaftlichen Sanktionen gegen das Putin-Regime wird intensiv über die Frage diskutiert, ob Deutschland (bzw. die EU) einen vollständigen Importstopp russischer Energieträger verhängen sollte. Allerdings ist auch das gegenteilige Szenario denkbar, nämlich ein russischer Lieferstopp. Ist dieses Szenario realistisch? Was würde es für die russische Volkswirtschaft und die weitere Finanzierung des Krieges bedeuten?
- 8. *Geldpolitische Strategien gegen die Inflation***
Die gestörten Lieferketten und die massiv gestiegenen Energiepreise haben die Inflation in der Eurozone angeheizt. Wie sollte die Europäische Zentralbank auf diese angebotsseitige Inflation reagieren? Oder ist sie machtlos gegen diese Form der Inflation?
- 9. *Fiskalpolitische Strategien gegen die Inflation: die Entlastungspakete***
Die gestörten Lieferketten und die massiv gestiegenen Energiepreise haben die Inflation in der Eurozone angeheizt. Wie sollten die Regierungen auf diese angebotsseitige Inflation reagieren? Wie sind die Entlastungspakete der Bundesregierung in diesem Kontext zu bewerten? Werden Optionen für Unterstützungen der energieintensiven Industrie stehen zur Verfügung?
- 10. *Ist die Stagflation zurück?***
In den 1970ern wurde das Schlagwort der Stagflation geprägt – eine Rezession gepaart mit hoher Inflation. Ist die heutige Situation vergleichbar oder gibt es entscheidende Unterschiede? Welche wirtschaftspolitischen Implikationen ergeben sich daraus?
- 11. *Rohstoffabhängigkeit im Handel mit autoritären Regimen***
Der Krieg hat wirtschaftlichen Abhängigkeiten Europas von Russland stark in den Fokus gerückt. Betroffen sind nicht nur Energie, sondern auch andere Rohstoffe wie Nickel oder Palladium, die essentielle Vorprodukte in der industriellen Produktion sind. Wie kann der Westen zukünftig mit diesen Abhängigkeiten umgehen? Ist eine wirtschaftliche Abhängigkeit von Autokratien zwangsläufig und wie lässt sich der Umgang damit steuern?
- 12. *Wandel durch Handel? – die Globalisierung nach dem Ukraine-Krieg***
Der Krieg hat wirtschaftlichen Abhängigkeiten Europas von Russland stark in den Fokus gerückt. Projekte wie Nord-Stream 2 wurden in dem Glauben entwickelt, dass beiderseitige Abhängigkeit den Güterhandel soweit intensiviert, dass dies auch zu einem politischen und gesellschaftlichen Wandel führt. Hat sich dieser Glaube nun auch allgemein als Illusion entpuppt? Ist die Globalisierung, wie wir sie seit 1990 erlebt haben, nunmehr vorüber oder wandelt sie sich in eine resilientere Form?

